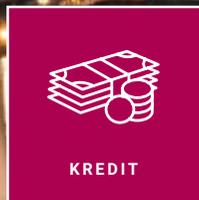


VZP *forum*

MARKT-SPEZIAL



DECKUNGSAUSSCHLÜSSE

Kumulgefahren geraten in den Blick

SACHMARKT

Herausforderung Vertragsverlängerung

Ringen um Kapazitäten und Prämien

Die Coronapandemie beschleunigt die Verhärtung der ohnehin schon angespannten Versicherungsmärkte. In den Bilanzen der Versicherer hat Covid-19 zu einer deutlichen Ergebnisbelastung geführt. Das liegt vor allem an den Aufwendungen in Milliardenhöhe für Schäden durch coronabedingte Betriebschließungen und Ausfälle von Veranstaltungen. Dazu kommen verringerte Einnahmen aus den Kapitalanlagen. Im Ergebnis erhöht sich aufseiten der Versicherer der Handlungsdruck, die seit vielen Jahren defizitären Ergebnisse in der Industrieversicherung zu verbessern.

Auf der anderen Seite müssen auch Unternehmen einen Weg finden, mit den Folgen der Coronapandemie umzugehen. Infolge der erwarteten Umsatz- und Ertragsrückgänge stehen sie der großen Herausforderung gegenüber, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie klein zu halten. Deshalb rückt Kostenreduzierung vermehrt in den Fokus.

In dieser Situation, die für beide Seiten herausfordernd ist, dürfen die Versicherer allerdings Maß und Mitte nicht verlieren. Hierzu ist der Dialog zwischen Unternehmen, Maklern und Versicherern unerlässlich, um die Notwendigkeit und Machbarkeit von Vertragsanpassungen individuell zu verhandeln.

In den meisten Sparten, allen voran in der Sach-, D&O-, Cyber- und Kredit-Versicherung, nimmt das Ringen um Prämien-erhöhungen, geringere Kapazitäten und Deckungseinschränkungen zu. Dabei gibt es keine spartenübergreifenden Grundsätze, wie vorgegangen wird.

Vor dem Hintergrund des Rückzugs vieler Versicherer aus diversen Branchen ist die Versicherungswirtschaft gelegentlich an ihre volkswirtschaftliche Verantwortung zu erinnern, damit sie gerade jetzt für die Unternehmen spürbar relevant bleibt.

Dabei würde dem deutschen Markt ein wohlkalkulierter (Wieder-)Einstieg von bislang im Industriesegment unterrepräsentierten Versicherern zugutekommen. Denn die Chance, dass der Markt in absehbarer Zeit durch nachhaltigeres Underwriting profitabel werden kann, ist vorhanden.

Pandemie- und Cyber-Ausschlüsse in der Diskussion

Als weitere Folge von Covid-19 fordern Rückversicherungsmärkte sogenannte Pandemie-Ausschlussklauseln in unterschiedlichen Varianten ein. Danach wären sämtliche Schäden vom Deckungsschutz ausgeschlossen, bei denen ansteckende



Ralf Becker
Geschäftsführer unseres
Kooperationspartners Funk





Krankheiten mitgewirkt haben. Hier kommt es auf die genaue Ausgestaltung des Wordings an.

Außerdem werden wieder verstärkt Cyber-Ausschlüsse nach internationalen Standards diskutiert, die Schäden und Folgeschäden durch Cyber vom Versicherungsschutz ausschließen. So zum Beispiel auch Feuerschäden, die durch Cyber-Angriffe entstehen. Zwar zeichnen sich Wiedereinschlussmöglichkeiten in einem begrenzten Umfang ab, dennoch gilt es, signifikante Deckungslücken zwischen der Cyber-Versicherung und der Sach-Versicherung zu vermeiden.

Wie sollten Unternehmen sich in dieser Situation verhalten?

Zunächst einmal ist es wichtig, das individuelle Risiko stetig zu analysieren. Je bes-

ser Unternehmen und Versicherungsmakler die Risikosituation kennen, desto besser kann ein individueller Versicherungsschutz konzipiert und adäquat vermarktet werden. Im zweiten Schritt sollten bestehende Deckungskonzepte hinterfragt und die aktuellen Platzierungsmöglichkeiten ausgelotet werden. Wir unterstützen Sie gern dabei, herauszufinden, inwieweit internationale Versicherer, Rückversicherer und alternative Möglichkeiten des Risikotransfers wie zum Beispiel Eigentragungsmodelle in die Deckungskonzepte sinnvoll integriert werden können.

Wir stehen als starker Partner an Ihrer Seite. Lassen Sie uns gemeinsam die beste Lösung für Ihre Platzierungsstrategie in einem herausfordernden Marktumfeld finden!

Ich wünsche eine erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr Ralf Becker



Alle Risikofelder im Blick

Statt Gefahren punktuell abzusichern, sollten Unternehmen ihre Risikosituation umfassend analysieren. Schließlich lässt sich nicht jedes Risiko genau einer Sparte zuordnen. Auf der Website unsere Kooperationspartners Funk zeigen wir neue und klassische Risiken sowie passende Lösungen.



[funk-gruppe.com/risikofelder](https://www.funk-gruppe.com/risikofelder)

Sach-Versicherung



Bereits 2018 und 2019 fand weltweit eine Verhärtung des Sach-Versicherungsmarkts mit Prämiensteigerungen statt, der sich auch der deutsche Markt nicht entziehen konnte. Die bisherigen Maßnahmen der Sach-Versicherer haben bis auf wenige Ausnahmen nicht dazu geführt, dass eine nachhaltige Verbesserung ihrer Ertragsituation eingetreten ist. Deshalb müssen Unternehmen für 2020 davon ausgehen, dass der Druck bei der Vertragsverlängerung noch zunehmen wird.

Bereits stattgefundene Vertragserneuerungen zeigen, dass Forderungen der Versicherer nach massiven Prämiensteigerungen die Regel sind. Die Prämiensteigerungen liegen – auch für schadenfreie Risiken – häufig in der Spanne zwischen 5 und 25 Prozent. In wenigen Fällen sehen sich Unternehmen sogar mit mehr als einer Verdoppelung der Prämie konfrontiert.

Einschränkungen des Versicherungsschutzes oder die Erhöhung der Selbstbehalte können diese Forderungen nur selten merklich mindern. Auch marktweite Ausschreibungen helfen in diesen unruhigen Zeiten nur im begrenzten Umfang, Prämienforderungen der Versicherer abzufedern, denn viele Versicherer sind aktuell mit einer zu großen Anzahl von Anfragen konfrontiert und streben ebenfalls nach ertragreicherem Geschäft.

Zudem stellen Versicherer erhöhte Anforderungen an den Brandschutz und fordern konsequent die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen zu dessen Ertüchtigung. Mit anderen Worten: Ein qualitativ hochwertiger Brandschutz bzw. dessen Ertüchtigung ist die notwendige Bedingung für eine erfolgreiche Platzierung des Risikos geworden.

Die Zeichnungskapazitäten im Sach-Versicherungsmarkt nehmen spürbar ab. Das gilt zum einen für Unternehmen, die im Hinblick auf den Brandschutz noch nicht optimal aufgestellt sind. Zum anderen sind auch Unternehmen der Chemie-, Galvanik-, Gießerei-, Recycling-, Fleisch- und Lebensmittelbranche in besonderer Weise von Kapazitätsengpässen betroffen. Für diese Risiken gibt es bereits heute mitunter nicht ausreichende Deckungskapazitäten auf den Versicherungsmärkten.

Zudem ist es zur Platzierung des passenden Sach-Versicherungsschutzes elementar, Transparenz über Versicherungssummen, Sachwerte und Versicherungsorte zu schaffen. Nur dann kann ein qualifizierter Dialog mit den Versicherern geführt werden.



Wie die VZP / Funk unterstützt

Unsere Brandschutzingenieure unterstützen Sie bei der Erstellung von Brandschutzkonzepten und beraten Sie zu den Maßnahmen, die Versicherer fordern. Unsere Expertinnen und Experten beraten Sie bei Konzepten zur höheren Eigentragung. Und für die Verifizierung der Versicherungssumme für Betriebunterbrechung können Sie den Smart-BU-Check nutzen.



[funk-gruppe.com/blog-smart-bu](https://www.funk-gruppe.com/blog-smart-bu)

Ausblick

Auch für das kommende Jahr müssen Unternehmen davon ausgehen, dass der Druck bei den Sach-Versicherern sehr hoch bleibt. Die entscheidenden Einflussfaktoren sind hier insbesondere die weiteren Auswirkungen der Coronakrise, Großschäden und Naturkatastrophen.

Ihr Kontakt: Christian Pietsch | c.pietsch@vzp-online.de



Haftpflicht-Versicherung



In der Haftpflicht-Versicherung ist nach einer langjährigen Weichmarktphase eine leichte Marktverhärtung zu spüren. Insbesondere bei sogenannten schweren Risiken, wie Automobilzulieferer, Pharma, Chemie, Krankenhäuser und Unternehmen mit einer hohen US-Exponierung, sowie schadenbelasteten Verträgen verlangen die Versicherer zunehmend Prämiensteigerungen.

Zusammenschlüsse einiger Versicherer führten im vergangenen Jahr zu einer Verknappung der Kapazitäten. Dennoch stehen insgesamt noch ausreichende Kapazitäten zur Verfügung. Insbesondere bei Rückrufkostendeckungen für Kfz-Zulieferer streben die Versicherer allerdings Kapazitätsreduzierungen und höhere Selbstbehalte an. Dies liegt vor allem an den schlechten Ergebnissen, bedingt durch Großschäden.

Über alle Branchen hinweg fordern Versicherer im Vergleich zur Vergangenheit vermehrt einen technischen Risikodialog. Dabei ist häufig das Beantworten von Risiko-Fragebögen unumgänglich.

Zudem gewinnt das Thema Digitalisierung und Absicherung von IT-Dienstleistungen in der Diskussion über die Erweiterung der klassischen Betriebs- und Produkthaftpflicht weiter an Bedeutung. Mit der Digitalisierung wächst nämlich das Angebot an softwaregestützten Leistungen und Produkten. Durch fehlerhafte Software steigt das Risiko, Vermögensschäden zu verursachen. Diese Schäden können nicht durch die klassische Betriebs- und Produkthaftpflicht-Versicherung abgedeckt werden. Vor diesem Hintergrund ist eine laufende Überprüfung der Deckungskonzepte für Unternehmen aus dem Bereich Maschinen-

und Anlagenbau im Hinblick auf IT-spezifische Dienstleistungen sowie Rückruf-Regresse wichtig. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass Unternehmen, die sich mit Software-Update, Fernwartung und Ähnlichem beschäftigen, Versicherungsschutz für ihre gesamte digitale Wertschöpfungskette erhalten, etwa für Stillstandkosten und Reorganisation.

Viele Industrieunternehmen haben während der Coronapandemie ihre Produktion auf Medizinprodukte umgestellt. Dadurch ist eine substanziierte Risikomittlung für den Fortbestand des Versicherungsschutzes erforderlich.



Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir prüfen Ihre Alternativen. Zur Kompensation von Preissteigerungen können Eigentragungsmodelle herangezogen werden, zum Beispiel eine erhöhte Selbstbeteiligung. Mit unserer für Sie kostenlosen Rückruffsimulation „Management Adventure“ können Sie außerdem spielerisch Ihr Risikomanagement verbessern.



[funk-gruppe.com/
adventure](https://www.funk-gruppe.com/adventure)

Ausblick

Auch die Haftpflicht-Sparte wird sich dem allgemeinen Trend der Marktverhärtung nicht entziehen können. Außerdem werden aufgrund der internationalen Verflechtungen der Unternehmen die Anforderungen an Compliance-gerecht gestaltete internationale Versicherungsprogramme steigen.

Ihr Kontakt: Jan Timmermann | j.timmermann@vzp-online.de





Technische Versicherungen

(Maschinen-, Elektronik-, Bauleistungs- und Montage-Versicherung, Projektgeschäft)

Ausblick

Für das kommende Jahr ist in der klassischen Maschinen- und Elektronik-Versicherung davon auszugehen, dass der Markt stabil bleibt.

Im Projektgeschäft ist bei komplexen Großrisiken eher eine Zeichnungszurückhaltung der Versicherer zu erwarten.

Ihr Kontakt:

Uwe Janssen

u.janssen@vzp-online.de

Ihr Kontakt (Projektgeschäft):

Dirk Berthold

d.berthold@vzp-online.de

Der Markt für Technische Versicherungen bleibt auch im Jahr 2020 insgesamt stabil. Die Schaden-Kosten-Quoten der vergangenen Jahren sind insbesondere in der Maschinen- und Elektronik-Versicherung auskömmlich, daher sind die Prämienkonditionen stabil. Prämiensteigerungen werden nur vereinzelt aufgrund eines schlechten Schadenverlaufs gefordert.

Vor dem Hintergrund steigender Compliance-Anforderungen im Ausland

gewinnen internationale Versicherungsprogramme an Bedeutung.

Im Projektgeschäft (Bauleistung und Montage) sieht die Situation allerdings anders aus. Hier wird das Augenmerk verstärkt auf ein ertragsorientiertes Underwriting gesetzt. Der Informationsbedarf der Versicherer zur risikotechnischen Beurteilung ist sehr hoch, und es sind tendenziell Prämiensteigerungen zu beobachten. Insbesondere bei großen Bau- und Montageprojekten werden

Betriebsunterbrechungs-Versicherungen zur Abdeckung der finanziellen Folgen einer verspäteten Inbetriebnahme stärker nachgefragt.

Auch die Nachfrage nach kombinierten Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte ab einer Summe von 25 Mio. Euro und insbesondere für Großbauprojekte hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen.

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir bieten unseren Kunden Ingenieurdienstleistungen, zum Beispiel Risikobesichtigung und -bewertung inklusive Risikobericht, technische Beratung zur Risikominderung und Betriebsunterbrechungsanalysen. Außerdem prüfen wir für Sie bestehende Deckungskonzepte und erarbeiten bei Bedarf Alternativen.

Im Projektgeschäft unterstützt Sie unser interdisziplinär besetztes Spezialteam aus den Bereichen Ingenieurwesen, Rechtswesen und Brandschutz. Außerdem bietet Funk eine kombinierte Police, die genau auf das Risikoprofil des jeweiligen Bauprojekts abgestimmt werden kann.



[funk-gruppe.com/baurisk](https://www.funk-gruppe.com/baurisk)



Transport-Versicherung



Die Transport-Versicherung war von einer langjährigen Weichmarktphase geprägt. Aus Sicht der Versicherer stehen schon seit Jahren eine Vielzahl von Schäden einem deutlich zu niedrigen Prämienniveau gegenüber. Die Schadenquote liegt mit etwa 90 Prozent deutlich über der Quote der zurückliegenden Jahre. Unter Hinzuziehung der Verwaltungskosten der Versicherer ist das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt negativ.

Lagerrisiken werden generell nur noch mit Vorbehalt beziehungsweise von vielen Versicherern gar nicht mehr gezeichnet. Wenn Lagerrisiken gezeichnet werden sollen, ist eine umfangreiche Risikoprüfung notwendig

(Besichtigung, Kumulanalyse). Dies betrifft aber nicht transportbedingte Zwischenlagerungen.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Konflikts zwischen den USA und Iran vereinbaren Versicherer außerdem vermehrt eine neue verschärfte Sanktionsklausel. Einige Versicherer schließen bereits jegliche Risiken mit Iran-Bezug aus. Vor diesem Hintergrund werden Versicherer zukünftig auch strengere Risikoprüfungen durchführen.

Die Anforderungen an Compliance-gerecht gestaltete internationale Versicherungsprogramme steigen ebenfalls.

Ausblick

Es ist von einer weiteren Verhärtung des Markts auszugehen.

Ihr Kontakt:
Thilo Wandel
t.wandel@vzp-online.de



Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir begleiten und beraten Sie bei der Umsetzung der internationalen Compliance-Anforderungen und Sanktionsprüfungen.

Kfz-Versicherung



Das Geschehen am Kraftfahrzeug-Versicherungsmarkt wird wesentlich vom Privatkundengeschäft geprägt. Das Gesamt-Prämienaufkommen beläuft sich auf rund 29 Mrd. Euro, davon entfallen etwa 25 Mrd. Euro auf den Privatbereich und nur ca. 4 Mrd. Euro auf den Flottenbereich.

Durch Corona sind die Schadenquoten im Privatkundenbereich laut den Kfz-Versicherern gesunken. Dies gilt jedoch nicht für den industriellen Flottenbereich. Hier liegt die Schaden-Kosten-Quote bei 105 Prozent und ist somit verlustreich. Nach einem kurzen coronabedingten Rückgang in der Schadenfrequenz von

Mitte März bis Anfang Mai ist das Schadenfrequenz-Niveau aktuell wieder wie vor dem Lockdown. Auch vom Verlauf des deutschen Sommer- und Herbsturlaubs 2020 dürfte einiges abhängen. Weniger Flugreisen, innerdeutsche Reiseziele, das Auto als bevorzugtes Verkehrsmittel – wenn diese Prognosen eintreten, ist damit zu rechnen, dass die Unfallzahlen sogar noch höher werden.

Zudem steigt die durchschnittliche Schadenhöhe pro Schadenereignis. Dies liegt vor allem an der steigenden technischen Ausstattung der Fahrzeuge, die zukünftig noch zunehmen wird.



Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir erstellen für Sie eine detaillierte Analyse der Schadenverläufe und prüfen alternative Versicherungslösungen, zum Beispiel einen erhöhten Selbstbehalt oder reine Haftpflicht-Deckungen.

Ausblick

Der Flottenbereich wird auch 2020 einen Verlust ausweisen, daher ist für 2021 nicht mit Prämienreduzierungen zu rechnen. Bei Flotten mit schlechten Schadenverläufen sind sogar massive Prämien erhöhungen zu erwarten.

Ihr Kontakt: Anton Knitsch | a.knitsch@vzp-online.de

D&O-Versicherung



Aus Sicht der Versicherer steht bereits seit Jahren eine Vielzahl von schadenauslösenden beziehungsweise -erhöhenden Faktoren einem deutlich zu niedrigen Prämienniveau gegenüber. Die Schaden-Kosten-Quoten liegen im D&O-Segment schon lange deutlich über 100 Prozent, in den letzten Jahren sogar über 130 Prozent. Global ist die Marktverhärtung intensiver als in Deutschland. In den USA trat nach Jahren fallender Prämien bereits 2018 erstmals eine signifikante Erhöhung ein.

Die gestiegenen Haftungsrisiken von Managerinnen und Managern leiten sich aus den Bereichen M&A, Strafrecht, Compliance sowie aktuell dem Insolvenzrecht ab. Nach Auslaufen der im COVID-19-Insolvenz-aussetzungsgesetz (COVInsAG) statuierten

Schutznormen ist mit einem massiven Anstieg von Insolvenzen zu rechnen. Auch die seit Mai 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) lässt die D&O-Versicherung nicht unberührt.

Die Underwriting-Vorgaben der Versicherer wurden verschärft, und die Vertragsverhandlungen für das zurückliegende Jahr waren geprägt von Prämiensteigerungen, Kapazitätsreduzierungen und inhaltlicher Reduzierungen der Bedingungswerke. Dies führte bei internationalen Programmen und sogenannten schweren Risiken zu herausfordernden und langen Verhandlungen. Zu den schweren Risiken zählen aus Sicht der Versicherer börsennotierte Unternehmen, insolvenzgefährdete Unternehmen, Finanzdienstleister, Kfz-Zulieferer sowie

Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien.

Viele Versicherer werden ihr Engagement in der Sparte D&O prüfen; es gibt bereits erste Versicherer, die für den Rest des Jahres 2020 kein Neugeschäft mehr zeichnen. Die Kapazitäten je Versicherer sind von 25 Mio. Euro auf max. 15 Mio. Euro reduziert worden, bei schweren Risiken sogar auch auf 10 Mio. Euro.

Vor allem bei großen internationalen Versicherungsprogrammen herrscht ein enger Anbieter-Markt. Grundsätzlich sollten Umdeckungen vermieden werden, da Kontinuität in der D&O-Versicherung elementar ist und vor allem internationale Programme häufig auch nur von wenigen Versicherern dargestellt werden können.



Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir führen intensive und fordernde Verhandlungen mit unseren Bestandsversicherern, um die VZP-/ Funk-Sonderbedingungen weitgehend zu konservieren, die schon seit Jahren deutlich über dem Marktniveau liegen.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftsskandale wie etwa bei Wirecard ist auch für die Vertragsverlängerung 2020/2021 mit einer weiteren Marktverhärtung des D&O-Markts zu rechnen. Diese Entwicklung könnte für mindestens zwei bis drei weitere Jahre anhalten. Die Versichereranzahl wird sich aufgrund abnehmender Kapazitäten innerhalb eines Vertrages erhöhen. Alternative Deckungskonzepte wie Layer-Verträge sollten geprüft werden.

Ihr Kontakt: Lars Heitmann | l.heitmann@vzp-online.de



Cyber-Versicherung



Die Absicherung von Cyber-Risiken wird immer wichtiger. Cyber-Kriminelle gehen gezielter vor, jedoch ist eine Fokussierung der Täter auf bestimmte Branchen, Unternehmensgrößen oder finanzstarke Unternehmen nicht festzustellen. Die Entwicklung der IT zu einer zentralen Ressource im Unternehmen und die steigende Komplexität der Systeme führen darüber hinaus zu einer erhöhten Anfälligkeit für Schäden aufgrund technischer Probleme, Fehlbedienungen und Programmierfehler.

Das zurückliegende Jahr war geprägt von einer Vielzahl von Cyber-Angriffen auf Unternehmen. Dadurch sind in erheblichem Umfang Wiederherstellungskosten, Betriebsunterbrechungsschäden und teilweise auch massive Datenverluste eingetreten. Diese zunehmende Schadenerfahrung hat

zur Folge, dass Versicherer die angeforderten Risikoinformationen stärker überprüfen. Das wiederum führt zu steigenden Anforderungen an die Informationssicherheit der Kunden. Dadurch wird es für Kunden noch häufiger notwendig, die Risiken gründlich zu analysieren.

Viele Versicherer fordern inzwischen Prämien erhöhungen für den Gesamtbestand, unabhängig davon, ob der einzelne Kunde in der Vergangenheit von einem Schaden betroffen war oder nicht. In Einzelfällen waren bereits im Jahr 2019 Prämiensteigerungen von mehr als 50 Prozent zu verzeichnen.

Zudem ist ein restriktiveres Zeichnungsverhalten der Versicherer zu beobachten. Namhafte Versicherer haben eine Reduzierung

der Kapazitäten vorgenommen, selbst große Risikoträger stellen lediglich noch 15 Mio. Euro Kapazität zur Verfügung, nachdem vor wenigen Jahren noch bis zu 100 Mio. Euro gezeichnet wurden. Auch durch einen reduzierten Deckungsumfang ist eine teils sinkende Zeichnungsbereitschaft festzustellen.

Außerdem steht die Überarbeitung der Bedingungswerke und die klare Abgrenzung von sogenannten Silent-Cyber-Risiken zu anderen Sparten wie Sach-, D&O- und Vertrauensschaden-Versicherung im Fokus der Versicherer.

Ausblick

Für das kommende Jahr muss mit einer weiteren Verhärtung des Markts, insbesondere für Großrisiken, gerechnet werden. Die verstärkte Homeoffice-Tätigkeit der Mitarbeitenden birgt zusätzliche Gefahren. Bei der Vermarktung des Risikos wird die technische Expertise des Versicherungsmaklers und Risk Consultants zunehmend relevant.

Ihr Kontakt:
Michael Winte
m.winte@vzp-online

Wie die VZP / Funk unterstützt



Bei unserer Cyber-Risk-Analyse können Sie in einem Workshop Ihr individuelles Cyber-Risiko ermitteln. Die Risiken werden qualitativ und quantitativ bewertet. Dabei werden auch Maßnahmen zur technischen und organisatorischen IT-Sicherheit berücksichtigt.



funk-gruppe.com/cyber-analyse



funk-gruppe.com/corona-ho

Vertrauensschaden-Versicherung



PRÄMIE KAPAZITÄT

Aufgrund der aktuellen Bedrohungslage rückt die Vertrauensschaden-Versicherung bei Versicherern und Kunden neben der Cyber-Versicherung mehr und mehr in den Fokus.

Aktuellen Studien zufolge nehmen die Schäden durch Wirtschaftskriminalität weiter zu. Nachdem über mehrere Jahre Fake President als häufigste Betrugsmasche auftrat, häufen sich aktuell auch Betrugsfälle durch das Fehlleiten von Waren oder Geldern merklich.

Trotz steigender Schadenzahlen kann bisher keine flächendeckende Verhärtung des Markts wahrgenommen werden. Maßgebliche Faktoren, die die Prämie beeinflussen, sind nach wie vor die Mitarbeitendenzahl sowie Umsatz und Internationalität von Unternehmen.

Bei internen Kontrollsystemen und dem Bestehen einer Social-Engineering-Strategie sind steigende Anforderungen zu beobachten. Social Engineering bedeutet, dass Kriminelle psychologische Tricks anwenden, um Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Unternehmen zu beeinflussen. Ziel ist dabei meist die Preisgabe von sensiblen Daten oder gar Finanzmitteln.



Wie die VZP / Funk unterstützt

Funk hat ein neues Wording mit Sonderbedingungen entwickelt. Als werthaltige Besonderheiten sind insbesondere mögliche hohe Limits und der Verzicht der Versicherer auf den Mitverschuldenseinwand zu nennen.

Mehr Informationen zum Thema Fake President:



funk-gruppe.com/blog-fake-president

Ausblick

Compliance-Themen – etwa im Bereich Steuern – und internationale Versicherungsprogramme werden zunehmend in den Fokus der Versicherer rücken.

Ihr Kontakt: Alexandra Köttgen | a.koettgen@vzp-online.de



Kredit-Versicherung



Um eine Vielzahl von Unternehmensinsolvenzen zu verhindern, haben die deutschen Kredit-Versicherer mit der Bundesregierung einen Schutzschirm in Höhe von 30 Mrd. Euro vereinbart. Als Gegenleistung dafür geben die Kredit-Versicherer zwei Drittel der Beitragseinnahmen an den Bund. Ziel dieses Schutzschirms ist, dass Unternehmen weiterhin über ausreichend hohe Kreditlimits verfügen, um die Lieferketten aufrecht-erhalten zu können.

Im Herbst wird über eine eventuelle Fortsetzung des staatlichen Schutzschirms für die Kreditversicherer entschieden. Dabei soll auch über das zukünftige Volumen des

Schutzschirms sowie über die Höhe der von der Branche abzuführenden Versicherungsprämien verhandelt werden. Je nach Ausgang hat das erhebliche Auswirkungen auf die Kredit-Limitvergabe und Prämienhöhe der Kredit-Versicherer.

Die große Insolvenzwelle, die der Schutzschirm reduzieren soll, ist bisher noch nicht eingetreten. Dies liegt vor allem daran, dass in Deutschland zurzeit die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht gilt. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Kredit-Versicherer gegen eine Verlängerung dieser Regelung aussprechen.

Ausblick

Wie sich der Kredit-Versicherungsmarkt im nächsten Jahr entwickelt, hängt maßgeblich davon ab, welche Entscheidungen die Regierung zum Schutzschirm und zu der Befreiung von der Insolvenzantragspflicht trifft.

Ihr Kontakt: Sebastian Kentenich | s.kentenich@vzp-online.de



Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir setzen für Sie bei Bedarf Speziallösungen auf dem Versicherungsmarkt um, zum Beispiel die sogenannten Excess-of-loss- und Top-up-Deckungen. Top-up-Deckungen können vor allem dann finanzielle Sicherheit geben, wenn die Limitentscheidungen der Kredit-Versicherer stark schwanken oder nicht ausreichen.





Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir prüfen gern Ihre bestehende Deckung unter dem Aspekt Versicherungsschutz im Homeoffice.

Ausblick

Das Zeichnungsverhalten der Versicherer wird sich voraussichtlich gegenüber den Vorjahren erst einmal nicht verändern.

Ihr Kontakt:
Jan Timmermann
j.timmermann@vzp-online.de

Unfall-Versicherung



In der Sparte Unfall sind derzeit keine Veränderungen der Marktverhältnisse spürbar, von einer kurzfristigen Marktverhärtung ist nicht auszugehen. In der Gruppenunfall-Versicherung sind die Deckungskonzepte immer noch sehr weitgehend, und die Prämien befinden sich seit Jahren auf niedrigem Niveau.

Die Coronapandemie wirft auch hier einige Fragen auf. Zunächst einmal gilt: Damit ein Leistungsanspruch aus der Unfall-Versicherung entsteht, muss ein Unfallereignis vorliegen. Dies ist im Falle des Coronavirus nicht gegeben, sodass die bekannten Übertragungswege des Virus nicht gedeckt sind.

Indirekt hat die Coronapandemie aber Auswirkungen auf die Unfall-Versicherung, denn Covid-19 führte unter anderem dazu, dass

sich das Homeoffice innerhalb kurzer Zeit in der Arbeitswelt etabliert hat. Diese Veränderung wirkt sich auf die gesetzliche Fürsorgepflicht von Unternehmen gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Denn bei Tätigkeiten am heimischen Arbeitsplatz sind nicht alle Unfallgefahren durch den gesetzlichen Träger abgesichert, wie zwei Gerichtsfälle belegen. Im ersten Fall stürzte ein Arbeitnehmer in seinem Zuhause, der seinen Schreibtisch verlassen hatte, um sich ein Getränk zu holen. Im zweiten Fall hatte eine Arbeitnehmerin einen Fahrradunfall auf dem Weg von der Kindertagesstätte zurück nach Hause ins Homeoffice. In beiden Fällen entschieden Gerichte, dass es sich nicht um einen Arbeitsunfall handelt. Durch eine sogenannte 24-Stunden-Deckung lässt sich diese Lücke leicht schließen.





Rechtsschutz- Versicherung



Die Rechtsschutz-Versicherer spüren bereits heute eine Minderung ihrer Beitragseinnahmen aufgrund abnehmender Mitarbeitertzahlen und Umsätze.

Auf der Schadenseite erfahren die Versicherer eine Zunahme der Entschädigungsleistungen im Strafrechtsschutz aufgrund von Insolvenzen. Auch Kumulschäden wie Dieselgate tragen zu dieser Entwicklung bei.

Die angespannte Entwicklung wird im nächsten Jahr unter anderem verstärkt durch die lineare Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren nach RVG (Gesetz über die Vergütung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte) um 10 Prozent sowie durch die zusätzlichen 10 Prozent Sonderanpassung der Gebühren im Sozialrecht.



Wie die VZP/Funk unterstützt

Funk hält das hohe Qualitätsniveau der Bedingungen in einem enger werdenden Markt aufrecht.

Ausblick

Eine leichte Verhärtung des Rechtsschutz-Marktes kann nicht ausgeschlossen werden. Insoweit sind Prämien erhöhungen von bis zu 10 Prozent auch für schadenfreie Risiken realistisch.

Kontakt:

Lars Heitmann | l.heitmann@vzp-online.de

M&A-Versicherung



PRÄMIE KAPAZITÄT

Der Markt im M&A-Bereich ist für viele Versicherer ein Wachstumsmarkt, es werden ausreichende Kapazitäten zur Verfügung gestellt. Zwar hatte der Markt zur Hochphase der Coronapandemie stark an Fahrtgeschwindigkeit eingebüßt, aktuell scheint sich hier die Lage aber schrittweise zu stabilisieren.

Transaktionen in Branchen, die durch Covid-19 nicht oder wenig betroffen waren – etwa Food, Healthcare oder Unternehmen mit starkem Online-Bezug –, liefen überwiegend weiter. Die staatlichen Hilfsprogramme haben den wirtschaftlichen Abschwung zumindest in Teilen abfedern können. Die ersten Finanzinvestoren nutzen die aktuelle Lage, um nach preisgünstigen Zielunter-

nehmen Ausschau zu halten, die ins eigene Portfolio aufgenommen werden können. Entsprechend ist ein leichter Anstieg der Transaktionsaktivitäten am Markt zu beobachten. Dies gilt spiegelbildlich auch für die Relevanz von Transaktions-Versicherungen, allen voran die Warranty-&-Indemnity-Versicherung.

Viele Versicherer bereiten sich parallel auf eine mögliche Welle von Insolvenzen vor, die nach dem Ablauf der Frist zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht von einigen Fachleuten erwartet wird. Die Versicherer bieten hier spezielle, auf Unternehmenskäufe aus der Insolvenz zugeschnittene Warranty-&-Indemnity-Versicherungen an, die der besonderen Interessenlage der Beteiligten gerecht werden sollen.

Ausblick

Die aktuelle wirtschaftliche Lage wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Markt und die Prämienhöhe bei Transaktions-Versicherungen mit sich bringen.

Ihre Kontakte:

Benedict Prinzenberg
b.prinzenberg@vzp-online.de

Jan Wehkamp
j.wehkamp@vzp-online.de

Unsere beiden Experten sprechen im Podcast „Deal-Team“ über aktuelle M&A-Themen:



funk-gruppe.com/deal-team

Wie die VZP / Funk unterstützt

Bereits im Vorfeld der Transaktion gewährleistet Funk die Durchführung einer professionellen Insurance-Due-Diligence über das Zielunternehmen. Im Rahmen dieser eingehenden Prüfung erhalten Sie eine aussagekräftige Bewertung des betroffenen Versicherungsportfolios, der bestehenden Haftungs-potenziale sowie der Schadenhistorie.



Kumulgefahren im Blick der Versicherer

Was genau ist versichert und was nicht? Diese Frage beschäftigt derzeit Versicherer und Kunden gleichermaßen. Rückversicherer fordern nämlich, dass Versicherer den Deckungsumfang, den sie Kunden gewähren, klarer als bislang abgrenzen und transparent aufzeigen.

Folgen der Pandemie

Angesichts aktueller Schäden aufgrund der Coronakrise verlangen Rückversicherer Covid-19- beziehungsweise Pandemie-Ausschlüsse, sodass Schäden bei Mitwirkung ansteckender oder übertragbarer Krankheiten nicht oder nur teilweise reguliert werden. Im Zuge der Coronapandemie ist für die Versicherer die Kumulierung der an sich unabhängigen Risiken problematisch, da zu viele Unternehmen von Schäden betroffen sind. Angesichts des vergleichsweise geringen Prämienniveaus insbesondere in der Betriebsschließungs-Versicherung kann die

private Versicherungswirtschaft kaum allein Lösungen für Kumulrisiken bieten. Insoweit liegt aus Sicht der Versicherer der Ansatz eines zielgerichteten Kumulausschlusses nahe. Danach geht es um Situationen, in denen nicht einzelne Versicherungsorte von einem Ausbruch betroffen sind, sondern eine Vielzahl an Unternehmen in einem definierten Gebiet.

Viele Erstversicherer führen vor diesem Hintergrund eine Neukonzipierung ihrer Deckungselemente und Vertragsklauseln durch. Bestehende Altverträge werden seitens der Versicherer gekündigt und Pandemieszenarien im Zuge der Novelle umfassend ausgeschlossen.

Es bleibt abzuwarten, ob der Staat in dieser Sache tatsächlich aktiv wird. Nach dem Vorbild der staatlich gestützten Terror-Versicherung Extremus oder des aktuellen Corona-Kredit-Versicherungsschutzschirms könnte auch für Pandemieschäden ein

staatlicher Versicherungspool in Deutschland entstehen. Dieser sollte Unternehmen aller Arten und Größen sowie Selbstständigen zugänglich sein.

Geballte Cyber-Risiken

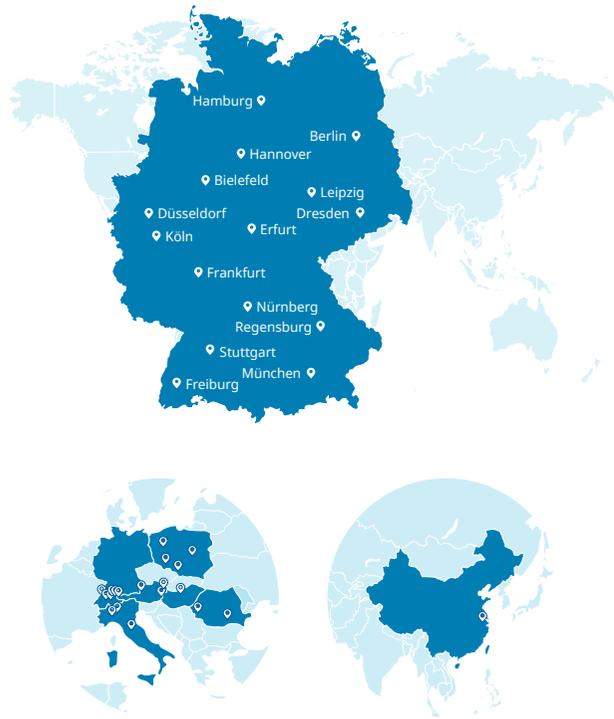
Auch rund um Cyber-Risiken gibt es aktuell Diskussionen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat Versicherer angemahnt, Deckungsschutz vor allem bei Cyber-Schäden klarer zu regeln, damit Risiken richtig eingepreist sind. Im Zuge dessen werden wieder verstärkt Cyber-Ausschlüsse diskutiert, die jegliche Schäden infolge von Cyber-Angriffen in Nicht-Cyber-Verträgen ausschließen.

Hierzu gehören zum Beispiel auch Feuer-schäden, die durch Cyber-Angriffe verursacht werden (allerdings zeichnen sich begrenzte Wiedereinschlüsse ab). Hintergrund sind die hohen potenziellen Schaden-(Fol-

ge-)Kosten bei ungezielten Cyber-Angriffen. Ein weiteres aktuelles Thema ist die staatlich gelenkte Cyber-Kriegsführung. Diese kann schnell eine Vielzahl an Unternehmen gleichzeitig betreffen und bildet damit ein kaum kalkulierbares Kumulrisiko. Infolge der Verabschiedung von EU-Sanktionen Ende Juli 2020 gegen China und Russland nach Cyber-Angriffen betritt das Thema Cyber auch die Bühne der politischen Risiken. Gemeinsam mit Terror und Krieg stellen solche Gefahren traditionelle Ausschlüsse in der Schaden-Versicherung dar.

Unternehmen sollten gemeinsam mit ihrem Versicherungsmakler bei einer technischen Risikoanalyse Schadensszenarien identifizieren und die bestehenden Deckungselemente prüfen, auch im internationalen Konsortium. Eine Cyber-Deckung kann als spezifischer Schutz für Vermögensschäden anderen Deckungen vorausgehen oder eine Ergänzung darstellen im Sinne einer sogenannten DIC-/DIL-Deckung.

Immer da, wo Sie uns brauchen



Sprechen Sie uns an!

An 35 internationalen Standorten sorgen wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Funk für mehr Sicherheit. Über das Netzwerk Funk Alliance sind wir zudem an 300 Standorten in 100 Ländern präsent.

Den Ansprechpartner von der VZP / Funk in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:

 funk-gruppe.com/standorte

Über die VZP

Wir wurden von sieben Unternehmen der Papierwirtschaft gegründet und viele unserer Kunden sind Gesellschafter der VZP. Daher wissen wir besser als jeder andere, worauf es in unserer Branche ankommt und welche Werte es zu schützen gilt. Als Partner der Papierwirtschaft ist es unsere Aufgabe, Unternehmen und Entscheidenden die Sicherheit zu geben, die sie brauchen, um genauso zukunftsfähig zu bleiben wie der Werkstoff, mit dem sie arbeiten. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Funk können wir weltweit beste Lösungen erarbeiten und anbieten – ganz gleich, ob es sich um Versicherung, Vorsorge oder Risikomanagement handelt.

 vzp-online.de

Newsletter

Abonnieren Sie die Newsletter unseres Kooperationspartners Funk und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!

 funk-gruppe.com/newsletter

Copyright: 2020, Funk Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant. Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk / VZP zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Valentinskamp 20, 20354 Hamburg; fon +49 40 35914-0

Redaktion: Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.), Ralf Becker, Newsdesk-Team – siehe Foto rechts; Dr. Alexander Skorna, Nadine Benkel (Mitte), Sarah Seyfried; Grafik: Carolin Krüger

